

Glosse

DES GLAUBSCH NET!

Brot kann teuer werden



Mögen Sie Brot? Ich liebe es. Egal ob Sauerteig, Vollkorn, Kürbiskern, Dinkel, Hafer oder Baguette – vor mir ist nichts sicher. Und wir haben im Rebland mit „Bär“, „Eckerle“ (Bäcke Luis) oder „Peter's“ ja wirklich tolle Bäckereien mit jeweils einer Riesen-Auswahl und nettem Personal. So nett, dass es mir meine Single-Lady-Sonderwünsche gern erfüllt. Ich frage nämlich immer lieb, ob ich statt einem ganzen Brot, was mir oft einfach zu viel ist, die Hälfte haben kann. Geht fast immer. Dafür bin ich dankbar. Nie käme ich auf die Idee, zu Hause nachzuwiegen, ob es auch exakt die Hälfte ist. Sie lachen, ist wirklich passiert, in einer Bäckerei im bayerischen Pfaffenhofen. Zwei Kunden wogen nach, fanden Abweichungen von wenigen Gramm zu ihren Ungunsten und beschäftigten mit ihrer Beschwerde die Ämter. Das Eichamt rückte an und verdonnerte den Bäcker, der ihnen das halbe Brot verkauft hatte, zur Anschaffung geeichter Waagen für schlappe – Achtung, festhalten! – 15.000 Euro. Wegen ein paar Gramm. Muss ja alles seine Ordnung haben! Liebe Leut, folgt bitte nie Beispielen wie diesem! Macht nicht glücklich. Und in den Himmel kommt ihr auch nicht. Eher in die Vorhölle, Abteilung Spießbürger. Ohne Wasser und ganz sicher ohne Brot.

*Herzlichst
Ihre Wilde Hilde*



Dr. Margret Burget-Behm (links) und Barbara Berberich stoßen mit der Petition eine für die Stadt und Gemeinderat unangenehme Diskussion an.

Petition soll Gemeinderat und Stadt wachrütteln **Bühl im Pflegenotstand**

Bühl. Die große Kreisstadt Bühl hat bei der Versorgung von pflegebedürftigen Personen und dem damit verbundenen den vollstationären Pflegeplätzen ein gravierendes Problem. Diesen Missstand prangern nun die ehemalige Gemeinderätin, Ärztin und Vorsitzende des Fördervereins des Erich-Burger-Heims Bühl, Dr. Margret Burget-Behm und Sozialarbeiterin Barbara Berberich, an. Am 14. August haben die beiden Initiatorinnen eine Online-Petition ins Leben gerufen, bei der nun um Unterstützer geworben wird. Mit dieser Petition wollen Burget-Behm und Berberich erreichen, dass die Kommunalpolitik, sprich Gemeinderat und die Stadt endlich Maßnahmen veranlassen, um den pflegebedürftigen Menschen sowie den Angehörigen aus der Notlage zu helfen.

Hintergrund: Seit Ende 2025 wurde der Altbau des Erich-Burger-Heims in Bühl geschlossen und damit hat sich das Problem laut Berberich verschlimmert. Die betagten und pflegebedürftigen hätten kurzerhand eine andere Bleiben finden müssen, erzählen die beiden Initiatorinnen im Gespräch mit der Für-d'Leut-Redaktion. Der Grund für die Schließung und dem daraus resultierenden Notstand ist der Landesheimbauverordnung aus dem Jahre 2009 geschuldet. Diese soll mit dem Anspruch auf Einbettzimmer die Lebensqualität für pflegebedürftige Heimbewohner verbessern. (fdl)

[Weiter auf der nächsten Seite](#)

TITELGESCHICHTE

Klinikum Mittelbaden zieht sich aus den Planungen zum Bau eines Pflegeheims zurück **Die Forderungen der Petition**

In der Petition des Fördervereins Seniorenzentrum Erich-Burger-Heim e. V. werden von den Unterstützern drei Forderungen gestellt:

„ 1. Ziel: Erhöhung der Anzahl der Pflegeplätze in Bühl, da die Anzahl der Pflegebedürftigen stetig steigt! 2. Umbau des Altbaus des Erich-Burger-Heims als betreutes Wohnen oder anderer moderner, altersgerechter Wohnformen! 3. Bau eines Pflegeheims auf dem Grundstück des Kreiskrankenhauses Bühl, wie im Bebauungsplan von 2019 vom Gemeinderat beschlossen. Durch den demographischen Wandel steigt die Nachfrage nach stationärer Pflege. Schon im Kreispflegeplan 2025 zeigte sich, dass Plätze fehlen. Dieser Zustand ist für die Menschen in Bühl untragbar!“ wird als Begründung genannt.

Doch nicht nur für die Menschen in Bühl wird dieses Defizit an stationären Pflegeplätzen zum Verhängnis, sondern auch aus den benachbarten Kommunen, wie etwa Ottersweier und dem Baden-Badener Rebland, das seit jeher ob der geografischen Nähe einen starken Bezug zu Bühl hat.

Trotz Beschluss wurde nie gebaut

Für Barbara Berberich ist die Misere ein Stück weit hausgemacht. Sehenden Auges sei man in den Notstand hineingeschlittert. „Seit einem dreiviertel Jahr renne ich regelmäßig ins Rathaus, damit man Maßnahmen ergreift. Die Angehörigen haben Angst, sie sind überfordert. Das ärgert mich“, kritisiert sie die offensichtliche Untätigkeit der Verantwortlichen. Erst kürzlich hätten bei einer kirchlichen Veranstaltung pflegende Angehörigen über die Misere geklagt. „Wir müssen die Stimme für diese Menschen sein“, unterstreicht Barbara Berberich. Sie verweist auf die Stadt Gaggenau, die ihre Hausaufgaben gemacht habe und entsprechend den im Kreispflegeplan genannten Bedarf rechtzeitig gedeckt und mit zusätzlichen stationären Plätzen nachgerüstet habe.



Das Krankenhaus war einst der Stolz der Bühler Bürger. Hier sollte gemäß Beschluss des Gemeinderats von 2019 ein Pflegeheim entstehen.

Dr. Margret Burget-Behm sekundiert: „Mein Eindruck ist dass von den Verantwortlichen bisher ein defensives Verhalten an den Tag gelegt wurde, weil bei dem Thema niemand nachgehakt hat.“ Sie berichtet von den Planungen beim Krankenhaus in der Robert-Koch-Straße. Schon 2019 ist vom Gemeinderat ein Bebauungsplan „Klinikum Mittelbaden Bühl“ für den Bau eines Pflegeheims beschlossen worden, und zwar einstimmig.

Warum wurde bis heute nicht gebaut? Denn bis 2022 sollte das Pflegeheim fertiggestellt sein. Später stand das Jahr 2024 und dann 2025 im Raum. Anfangs sei mit der Personalnot argumentiert worden. Aber die beiden Initiatorinnen der Petition vermuten, dass wohl die Verschuldung des Klinikums, der eigentliche Grund gewesen sein könnte, warum nie gebaut wurde. Eine Anfrage beim Klinikum Mittelbaden, bei Geschäftsführer Felix Brenneisen, blieb bis Redaktionsschluss unbeantwortet.

Auf Anfrage der Redaktion bei der Stadt Bühl, teilt Pressesprecher Matthias Buschert mit, dass das Klinikum Mittelbaden mit der Entscheidung, das Bühler Krankenhaus zu verkaufen, trotz Beschluss auch den Bau des Pflegeheims aufgegeben habe.

[Weiter auf der nächsten Seite](#)

Viele Fragen drängen sich mit der Diskussion um Pflegeplätze auf

Link zur Online-Petition

Fortsetzung von vorangegangener Seite

Ursprünglich sollte Buschert zufolge das Pflegeheim bis Ende 2022 fertiggestellt sein. Wegen finanzieller Schwierigkeiten hat sich laut Buschert das Klinikum Mittelbaden von den Planungen zurückgezogen.

Zu welchem Zeitpunkt wusste die Stadt davon, dass sich das Klinikum vom Bau des Pflegeheims zurückzieht? Die Stadt sei während des Prozesses informiert worden. „Da kriegt man schon mit, dass es wackelt“, sagt Buschert. Wenn Bühl Gesundheitsstandort geblieben wäre, dann wäre das Pflegeheim auch gebaut worden, zeigt sich der Pressesprecher überzeugt. „Wir sind vorbereitet und gemeinsam mit dem Gemeinderat unterwegs“, sagt Buschert abschließend.

Vor diesem Hintergrund veröffentlichte OB Bauernfeind erst kürzlich in den digitalen Medien ein Bild mit der Vorständin des Paul-Gerhard-Werkes (PGW) in Offenburg, Silke Boschert. „Wie können wir auch in Zukunft eine gute pflegerische Versorgung sicherstellen? Welche Herausforderungen gibt es aktuell und welche Perspektiven bieten sich für Bühl und unsere Region?“, ist dort zu lesen. Das PGW betreibt in Steinbach im Haus Hanna seit rund drei Jahren Wohngruppenkonzepte mit dementen Bewohnern, die laut Boschert auf große Resonanz stoßen.

Bühl nicht mehr im Aufsichtsrat des Klinikums vertreten

Es drängt sich aber eine weitere Frage auf, wenn man sich mit der Vertretung der Stadt Bühl im Aufsichtsrat der Gesellschaft des Klinikums Mittelbaden be-



Seit Ende 2025 Pflegeplätze im 1984 erstellten Gebäude gestrichen wurden, hat sich die Situation verschärft.

schäftigt. Während kleine Gemeinden mit einem Vertreter und die Stadt Baden-Baden mit rund einem halben Dutzend Personen im Aufsichtsrat vertreten sind, fehlen jegliche Vertreter der großen Kreisstadt Bühl. Ein Einfluss auf die Entscheidungen des Klinikums Mittelbaden verspielt? Wie kann das sein? Jedenfalls dürfte die nun durch die angestoßene Online-Petition für rege Diskussionen bei der Kommunalpolitik sorgen.

Wer die Petition „Stationärer Pflegenotstand in Bühl erfordert kommunales Handeln“ unterstützen möchte, kann dies unter folgendem Link tun:

<https://www.openpetition.de/petition/online/stationaerer-pflegenotstand-in-buehl-erfordert-kommunales-handeln-2>

Christina Nickweiler